

Interpellation

vom 27. August 2012, überwiesen am 26. November 2012
31.03.10

**Albert A. Stahel, GLP,
betreffend Mundart im Kindergarten**

Wortlaut der Interpellation

Am 15. Mai 2011 hat das Zürcher Stimmvolk die Initiative „Ja zu Mundart im Kindergarten“ angenommen. Auch die Stimmberechtigten der Stadt Wädenswil haben die Anliegen der Initianten mit nahezu 54% Ja-Stimmen unterstützt.

Die Initianten verfolgten mit der Initiative das Anliegen, dass die Mundart als die integrative Beziehungssprache im Kanton Zürich erhalten bleibt. Deshalb ist es für die Entwicklung der Kinder wichtig, dass sie im Kindergarten untereinander bevorzugt Mundart sprechen können, unabhängig davon, welche Sprache zu Hause gesprochen wird. Es ging nicht darum, das Hochdeutsche komplett aus dem Kindergarten zu verbannen, aber darum, dass Mundart im Kindergarten dominiert.

Der Presse konnte kürzlich entnommen werden, dass die Verantwortlichen in verschiedenen Gemeinden die Umsetzung des Volkswillens bis heute nicht an die Hand genommen haben. Ob und wie die Initiative in Wädenswil umgesetzt wird, wurde bis heute leider nicht kommuniziert.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wird die Initiative „Ja zu Mundart im Kindergarten“ in Wädenswil im Sinne der Initianten und der Mehrheit der Stimmbürger umgesetzt?
2. Wie hoch war der Mundart-Anteil vor Annahme der Initiative?
3. Wie hoch ist heute der Mundart-Anteil in den Lehrplänen der Wädenswiler Kindergärten?
4. Gibt es eklatante Unterschiede in den Lehrplänen der verschiedenen Kindergartenstandorte?
5. Wie sind die Erfahrungen der Kindergärtnerinnen?
6. Sind Reaktionen von Eltern eingetroffen?
7. Wie sind die Ergebnisse der Auswertung dieser Elternreaktionen?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.

Antwort des Stadtrats

Frage 1: Wie wird die Initiative „Ja zu Mundart im Kindergarten“ in Wädenswil im Sinne der Initianten und der Mehrheit der Stimmbürger umgesetzt?

Antwort: Die Primarschule Wädenswil hält sich bei der Umsetzung der Initiative an die Vorgaben der Bildungsdirektion. Diese hat nach Annahme der Initiative eine Lehrplanänderung vorgenommen. Die Änderung trat auf den 1. August 2012 in Kraft. Kindergartenlehrpersonen können in ihrer eigenen – auch nichtzürcherischen Mundart – unterrichten. Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache erfolgt weiterhin in Hochdeutsch, als Vorbereitung auf die

Primarstufe. Die Schulpflegen der Gemeinden entscheiden, ob allenfalls Massnahmen zur Verbesserung der Mundartkompetenz erforderlich sind.

Frage 2: Wie hoch war der Mundart-Anteil vor Annahme der Initiative?

Antwort: Auch hier hielten sich die Lehrpersonen des Kindergartens an die Vorgaben des kantonalen Lehrplans aus dem Jahr 2008. Demzufolge war die Unterrichtssprache bis Ende Schuljahr 2011/12 teilweise Mundart und teilweise Hochdeutsch. Die weniger oft verwendete Unterrichtssprache wurde jedoch mindestens in einem Drittel der Unterrichtszeit des Kindes durch die Lehrperson gesprochen.

Frage 3: Wie hoch ist heute der Mundart-Anteil in den Lehrplänen der Wädenswiler Kindergärten?

Antwort: Der Lehrplan des Kindergartens wird von der Bildungsdirektion erlassen. Es gibt keine Wädenswiler Kindergarten-Lehrpläne.

Frage 4: Gibt es eklatante Unterschiede in den Lehrplänen der verschiedenen Kindergartenstandorte?

Antwort: Siehe Antwort 3

Frage 5: Wie sind die Erfahrungen der Kindergärtnerinnen?

Antwort: Die Kindergartenlehrpersonen haben schon vor dem verordneten Hochdeutsch-Anteil gelegentlich die Standardsprache verwendet (bei Theateraufführungen, Rollenspielen, einzelnen Geschichten und Liedern, etc.) und damit den natürlichen Interessen der Kinder entsprochen. Für den sinnvollen Umgang mit der sprachlichen Förderung der Kinder benötigen die Kindergartenlehrpersonen eigentlich keine Vorschriften.

Frage 6: Sind Reaktionen von Eltern eingetroffen?

Antwort: Nein.

Frage 7: Wie sind die Ergebnisse der Auswertung dieser Elternreaktionen?

Antwort: --

21. Januar 2013

pwe/mim

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber